

Erlangen, den 17. Sept. 1927.

Lieber Herr Kollege,
gestern in Barmen war der Austausch mit dem Klerus recht erfreulich. Insbesondere D. Hesse bin ich für seine Art, die Diskussion aufzunehmen, sehr dankbar.
- Denken Sie: Gogarten war auch da, wir aßen zusammen zu Mittag und kamen ganz gut ins Gespräch. Allerdings war es nicht annähernd in dem Maße ein wirkliches "Zwiegespräch", wie in Münster, und ich habe den Eindruck, mit Ihnen viel leichter in theologischer Fühlung bleiben zu können als mit Gogarten. Um Mitternacht las ich dann, auf den Zug wartend, auf dem Kölner Hauptbahnhofe Gogartens letzten Artikel in Zw.d.Z. über das Wort Gottes, und fand da die Empfindung des Nachmittages bestätigt. Scharfsinnig und beachtlich im Einzelnen, aber im Ganzen doch recht krampfhaft und eigenwillig - geht es z.B. wirklich an, den Willen Gottes in unserem Verhältnis zum Nächsten sich erschöpfen zu sehen? Auch das entsprechende Christus-bild kommt mir seltsam unwirklich vor. Jedenfalls hat mich der A.
r. *fil*